

# PERSONALIEN



**Charles de Gaulle**, 70, Kolonialhändler, begrüßte zum französischen Nationalfeiertag einen Burnus, hinter dem sich das geistliche Oberhaupt des Wüstenvolks der Tuareg, Bey Ag Akhamouk, verbarg, mit den Worten: „Wir kennen uns doch!“

**Heinrich Lübke**, 66, Bundespräsident, änderte sein Vortragsthema bei einem Besuch der Evangelischen Akademie Tutzing eigenmächtig ab: Da ihm die rechte Zeit gefehlt hatte, das angekündigte Thema „Begegnungen der Konfessionen in der Politik“ vorzubereiten, sprach Lübke über „Begegnungen in der Politik“.

**John F. Kennedy**, 44, Mann von Jackie, telefonierte persönlich mit der Redaktion des US-Nachrichtenmagazins „Time“, um einen Bericht über mangelnde Zusammenarbeit zwischen den Sonderberatern des Präsidenten und den Ministerien zu berichten.

**Richard Nixon**, 48, einst republikanischer Vizepräsident und Präsidentschaftskandidat, jetzt Rechtsberater und Journalist, rühmte sich vor der New Yorker Presse, daß er zur Zeit mehr Geld mache, als ihm dies als Präsident der USA möglich gewesen wäre. Sein Einkommen werde noch steigen durch einen Vertrag mit dem „Times-Mirror“-Syndikat in Los Angeles, dem er für die nächsten zehn Monate zehn Artikel zugesagt habe. Er kündigte außerdem ein Buch mit dem Titel „Sechs Krisen“ an, in dessen sechs Kapiteln er nacheinander darstellen will: Die Spionage-Affäre Alger Hiss (1948), seine (Nixons) Fernseh-Verteidigung gegen Korruptionsvorwürfe (1952), das Präsidentendilemma bei Eisenhowers Herzattacke (1955), seine (Nixons) durch Demon-

strantenspucke gehandikapte Südamerikareise (1958), die Moskauer Küchengespräche mit Chruschtschow (1959) und den Wahlkampf gegen John F. Kennedy.

**Linus Memmel**, 47, Amtsgerichtsrat a. D. und CSU-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Würzburg, beschwerte sich beim Generalstaatsanwalt in Bamberg über die Androhung der Staatsanwaltschaft, ihm die Führung eines Fahrtenbuchs zur Pflicht zu machen. Memmels Fahrzeug war angezeigt worden, weil es nach Ansicht eines Verkehrsteilnehmers zu schnell gefahren war. Auf die Anzeige hin äußerte Memmel, einer seiner beiden Söhne habe den Wagen gefahren. Welcher von den beiden, werde sich nicht mehr feststellen lassen, da beide um die fragliche Zeit kurz hintereinander mit dem Fahrzeug gefahren seien. Memmel an die Behörde: „Ich habe meine beiden Söhne angewiesen, bei einer etwaigen richterlichen Vernehmung keine Aussagen zu machen.“



**Erich Mende**, 44, Infanterie-Major a. D., bekannte, nachdem er sich von dem Junior-Chef des Photo-Hauses Porst, Hannsheinz Porst, für eine Fahrt von Nürnberg nach Bayreuth dessen Ca-

dillac ausgeliehen hatte: „Auf dieser Fahrt bin ich das erste Mal in meinem Leben über 200 Stundenkilometer gefahren.“

**Hans-Helmuth Görcke**, 58, in den einstweiligen Ruhestand beförderter Generalstaatsanwalt und Sündenbock der „Berliner Justizkrise“ (SPIEGEL 49/1960), wurde Mitglied der FDP.

**Leo Reinke**, 52, niedersächsischer CDU-Landtagsabgeordneter, inspirierte die Eierhändler im niedersächsischen Cloppenburg, einem Oberprüfer aus dem Bundesernährungsministerium, der die Eier des Cloppenburger Eiermarktes mit vierzehn anderen Eierprüfern auf die vorgeschriebene Stempelung untersuchen wollte, Prügel anzubieten, wenn er die Aktion nicht abblase. Die Eierhändler ließen es nicht bei der Drohung bewenden, verdrochen aber Reinkes Sohn, den sie mit dem Bonner Oberprüfer verwechselt hatten.

**Walter Hagemann**, 61, Anfang Juni in die DDR entwichener Publizistik-Professor aus Münster, wird in Potsdam ein Einfamilienhaus beziehen, das auf Staatskosten für ihn renoviert wurde.

**François Seydoux de Clausonne**, 56, Frankreichs Botschafter in Bonn, saß wegen eines allergischen Hautausschlags, der ihn nach einer zahnärztlichen Betäubungsspritze heim-

suchte, während der EWG-Gipfelkonferenz in Bad Godesberg mit umwickeltem Kopf neben seinem Staatschef de Gaulle. Seydoux (Witzbold Adenauer: „Aha, der erste Blessierte“) wurde von de Gaulle am selben Abend mit nach Paris genommen und bei de Gaulles Leibarzt in Spezialbehandlung gegeben.



**Arthur Disterer**, 51, Metzgermeister und Präsident des Deutschen Fleischer-Sängerbundes, kündigte in der Bonner Beethovenhalle an, daß in Kürze ein Liederbuch für die Fleischer-Sänger erscheinen werde.

**Johann Baptist Walz**, 67, Bamberger Theologieprofessor, wurde von seinen Kirchenoberen bestraft, weil er trotz Verbots ein dreibändiges Werk über die Heroldsbacher „Muttergotteserscheinungen“ publiziert hatte, die von der katholischen Kirche nicht anerkannt werden. Die Bücher wurden eingezogen und dem Verfasser acht tägige geistliche Übungen auferlegt.



**Rudolf Soenning**, 56, Dr. med., bayrischer Landtagsabgeordneter und Erster Vorsitzender des Bayrischen Landesgesundheitsrates, berichtete seinem Landtagspräsidenten über Mängel im „Gesundheitszustand der bäuerlichen Bevölkerung“:

Als ersten Mangel nannte Soenning „bedenkliches Absinken der Geburtenziffern innerhalb einer Generation von 4,3 auf 2,2 Kinder pro fruchtbare Ehe“.